

Sehr verehrte Gäste, sehr verehrte Mitglieder,

bevor ich Ihnen nun aus der Chronik des Obst- und Gartenvereins Worfelden e.V. berichte, möchte ich Ihnen kurz den Obst- und Gartenbauverein Worfelden vorstellen.

Der Obst- und Gartenbauverein Worfelden e.V. ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein, dessen Zweck die Förderung des Obst- und Gartenbaus, des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Umweltschutzes ist.

Der Verein unterstützt alle Bemühungen, eine gesunde Kulturlandschaft sowie Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu erhalten und zu schaffen. Des Weiteren fördert er den Naturschutz im besiedelten Bereich sowie die Verschönerung und Erneuerung unseres Dorfes.

Der Obst- und Gartenbauverein Worfelden e.V. führt für die Erreichung seiner Ziele vielerlei Maßnahmen durch, so zum Beispiel:

- Pflege eines Lehr- und Informationsgartens mit verschiedenen Obstbäumen und Sträuchern sicherstellen (Interessenten können sich dort z.B. über bestimmte Obstbäume informieren, die sie im eigenen Garten pflanzen wollen)
- Schnitt- und Veredlungslehrgänge für alle Arten von Obstbäume ausrichten
- Pflanzenflohmärkte durchführen
- Informationen über die Lehrgänge der Hess. Gartenakademie Geisenheim bereitstellen / verteilen
- fachliche Informationsveranstaltungen (z.B. Fachvorträge zum Pflanzenschutz im Hausgarten) durchführen
- Bodenuntersuchungen anbieten
- Sammelbestellungen (für z.B. Obstbäume oder Sträuchern) veranlassen
- Lehrfahrten und Besichtigungen organisieren
- Mehrtages-Gesellschaftsfahrten durchführen

Soviel vorab zum Obst- und Gartenbauvereins Worfelden von heute.

Nun aber zu den Anfängen des Vereins.

In den Jahren vor 1959 mussten die Bürger Worfeldens immer in die Nachbarorte fahren, wenn sie sich über den Obst- und Gartenbau informieren wollten. Anfang 1959 nahmen wieder einige Bürger aus Worfelden an einem Schnittlehrgang in Walldorf teil. Angeregt durch die ebenfalls anwesenden Herren Hermann Winterling, Pflanzenschutzberater aus Klein-Gerau, und Hubert Zell, Obstbauinspektor aus Groß-Gerau, – beide könnte man als Geburtshelfer des Vereins bezeichnen – hängten sie Ende März 1959 ein Plakat zur Gründung eines eigenen Obst- und Gartenbauvereins an dem damaligen Ortsmittelpunkt der Milchhalle, welche sich gegenüber der heutigen Volksbank befand, auf. Am 9. April 1959 trafen sich dann 37 Bürger Worfeldens – Worfelden hatte damals 1602 Bürger – in der Gaststätte „Zur Krone“ und gründeten den Obst- und Gartenbauverein Worfelden. Von den damaligen Vereinsgründern sind heute die Herren Josef Sandner und Wilhelm Werkmann hier im Saal.

Wenn ich ihnen nun die Ziele des damaligen Vereins vorlese, werden sie feststellen, dass die Vereinsgründer eigentlich ihrer Zeit voraus waren: Man wollte zur Verbesserung der Obst- und Gemüsequalität beitragen und zwar durch Schulungen, Fachvorträge, Pflanzenschutzmaßnahmen, Schnittlehrgänge und Sammelbestellungen von Qualitätssaatgut und Obstbäumen neuerer Sorten.

Übrigens:

Sie werden bei meinem weiteren Vortrag immer wieder feststellen, dass die damaligen Aktivitäten und auch Probleme des Obst- und Gartenbauvereins auch in die heutige Zeit passen.

Nun aber weiter in der Vereinsgeschichte.

Da der damalige Vereinsbeitrag nur 4,- DM betrug, reichte die Vereinskasse schon bald nicht mehr aus, um die vielen Fachvorträge, die man durchführen wollte, zu bezahlen. Daraufhin überlegte man sich 1961, wie die Vereinskasse durch sonstige Aktivitäten des Vereins aufgebessert werden kann. Betrachtet man die heutigen öffentlichen Veranstaltungen der Ortsvereine, die auch bzw. im Wesentlichen zur Aufbesserung der Vereinskassen dienen, so passt auch dies in die heutige Zeit.

Eine der diskutierten Lösungen zur Aufbesserung der Vereinskasse war die Anschaffung eines Spargelpfluges. Dieses Gerät, welches das Anpflanzen der Spargel erheblich erleichterte, sehnte man sich nicht nur in Worfelden herbei. Finanziert wurde der Spargelpflug durch ein zinsloses Darlehn der Vereinsmitglieder von je 20,- DM. Da die Benutzung des Spargelpfluges für Vereinsmitglieder günstiger war, stieg die Mitgliederzahl schon merklich an. Der Spargelpflug brachte dann soviel Geld in die Vereinskasse, dass man bereits ein Jahr später, also 1962, dieses Darlehn zuzüglich eines kleinen Obolusses zurückzahlen konnte. Darüber hinaus schaffte man für die Vereinsmitglieder eine Handsähmaschine und zwei Membranrückenspritzen an. Auch pflanzte man als Gegenleistung für den Gemeindezuschuss entlang des Heißgrabens 30 Birken an.

Damit am Spargelpflug keine Schäden durch unsachgemäße Benutzung entstanden und zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Abrechnung der Spargelpflugbenutzungsgebühren führte man einen „vereinseigenen“ Spargelpflugverwalter ein, welcher für seine Dienste ein kleines Entgelt erhielt.

Einen weiteren Sprung in den Vereinsmitgliederzahlen bewirkte die 1964 erstmals durchgeführte Torfsammelbestellung. Der Grund hierfür bildete eine gesetzliche Vorgabe, wonach der Preisvorteil einer durch einen Verein erfolgten Sammelbestellung nur an Vereinsmitglieder weitergegeben werden darf. Da der Vereinsbeitrag geringer war, als die Mehrkosten, die man bei

einer anderen Torfverkaufsstelle hätte bezahlen müssen, traten weitere Bürgern Worfeldens dem Verein bei.

Übrigens:

Bis zum Jahr 1988 wurde jedes Jahr vom Verein eine Torfsammelbestellung durchgeführt. Dabei erfolgten die ersten Torfanlieferungen mit der Deutschen Bahn an den Bahnhof in Weiterstadt. Später wurde der Torf mit LKW auf das Grundstück der Gärtnerei Cechmeister gebracht. Aber immer wurde der Torf von der jeweiligen Anlieferungsstelle mit Traktoren und Anhängern zu den Mitgliedern ausgefahren.

Im Jahr 1966 war auch der Obst- und Gartenbauverein von der Maul- und Klauenseuche betroffen (man höre und staue: ein Verein war von der Maul- und Klauenseuche betroffen). Die Erklärung ist recht einfach. Aufgrund der Maul- und Klauenseuche durften die Fachberater der Landwirtschaftskammer keine Fachvorträge halten.

1967 nahm der Obst- und Gartenbauverein Worfelden an einer Gesellschaftsfahrt des Kreisverbandes in die Schweiz teil. Aufgrund der vielen Teilnehmer aus den Kreisvereinen Groß-Geraus setzte die Deutsche Bahn Sonderzüge ein.

Im Jahr 1970 führte der Obst- und Gartenbauverein erstmals einen Blumenschmuckwettbewerb durch. Dabei wurden die Vor-, Haus- und Hofgärten in drei Durchgängen nach folgenden Kriterien bewertet:

- Pflege der Anlage
- Farbe (Zusammenspiel und Farbauswahl der Pflanzen)
- Gesamtbild der Anlage (Anordnung, Farb- und /oder Grüngestaltung)

Highlight der vereinsinternen Jahresabschlussfeiern war dann immer die Preisverleihung anlässlich des Blumenschmuckwettbewerbs.

Übrigens:

Bis zum Jahr 2008 wurden jedes Jahr die Vor-, Haus- und Hofgärten bewertet. Dabei waren über all die Jahre insgesamt 58 Vereinsmitglieder, viele davon sogar fast die ganzen Jahre, unterwegs um die Bewertungen vorzunehmen.

Ein Beispiel wie der Verein seiner Zeit voraus war zeigt die Tatsache, dass man bereits 1972 zwei Fachberater engagierte, die Vorträge über „Ernteverfrühung von Spargelanlagen“ und „Anwendung von Federstahlstäben für Folientunnel im Gemüsebau“ hielten.

1974 erklärte sich der Obst- und Gartenbauverein bereit, eine öffentliche Anlage der Gemeinde herzurichten. Hierfür spendete der Verein ein Ruhebank und einen Papierkorb. Obwohl die Anlage zwischenzeitlich an Glanz verloren hat, kann man sie heute immer noch in der Rheinstraße zwischen den Grundstücken mit den Hausnummern 8 und 10 als kleine Zwischenrast nutzen.

1975 beteiligte sich der Obst- und Gartenbauverein an der 750 Jahrfeier von Worfelden. Dabei durfte der auf Initiative von Ilse Spieker erstellte Motivwagen mit dem Worfeldener Wappen sogar den Umzug anführen. Für diesen Motivwagen wurden über 1000 Dahlienblüten kunstvoll zusammengesteckt. Damit die Blüten nicht zu früh welk wurden, wurde der Wagen über Nacht bei Vereinsmitglied Reinhard Langendorf kühl gestellt. Auf den beiden weiteren Motivwagen war der Borngass-Brunnen und symbolisch „70 Jahre Spargelanbau in Worfelden“ dargestellt.

Neben den eintägigen Ausflügen, die man nahezu jedes Jahr seit Vereinsgründung durchführte, unternahm man 1976 die erste Mehrtagesfahrt in die Lüneburger Heide. Danach folgten bis heute noch 30 Mehrtagesfahrten, dabei dienten die Städte der Bundesgartenschauen sehr häufig als Ziel. Angesteuert wurden aber auch die Ostsee, das Ostfriesland, das Alte Land, das Berchtesgadener Land, der Spreewald, das Fichtelgebirge, die Städte Leipzig, Dresden und Regensburg; um nur einige der Ziele der Mehrtagesfahrten zu nennen. Organisator war immer unser Ehrenvorsitzender Horst Sandner.

Im Jahr 1978 nahm der Obst- und Gartenbauverein am Umzug zur 50 Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr teil. Auf dem Motivwagen zeigten die Vereinsmitglieder, dass man sich in einem schönen Garten mit seinen Blumen auch ausruhen kann.

Zum 25 jährigen Vereinsjubiläum, welches aus Arbeitsüberlastung der Vereinsmitglieder nicht gefeiert wurde, erhielt jedes Vereinsmitglied 1984 eine hochwertige Gartenschere.

1988 beteiligte sich der Obst- und Gartenbauverein Worfelden wieder mit einem Motivwagen am Umzug anlässlich der 100 Jahrfeier der TSG Worfelden. Als Motiv diente das Wappen der TSG, welches wieder kunstvoll aus Blumen zusammengesteckt war.

Das Jahr 1990 stellte dann für den Verein wieder ein besonderes Jahr dar. Nachdem man in einer Mitgliederversammlung einen Beschluss über die Vereinssatzung herbeiführen konnte, erfolgte noch im selben Jahr die Eintragung ins Vereinsregister in Groß-Gerau. Auch wurde vom Finanzamt die Gemeinnützigkeit anerkannt. Des Weiteren legte man in mühevoller Arbeit den lange geplanten Lehr- und Informationsgarten mit Streuobstwiese an, welche

schon ein Jahr später, um genau zu sagen am 18. August 1991, offiziell eingeweiht werden konnte.

1991 bot man seinen Vereinsmitgliedern erstmals die Untersuchung von Bodenproben an. Diese wurden dann von Willi Elberskirch zum Landwirtschaftsamt nach Darmstadt gebracht. Als die ersten Ergebnisse zurückkamen, lud man Gartenbauinspektor Helmut Plischke ein. Er erklärte in der Gaststätte „Zum Hessischen Hof“, wie die Bodenuntersuchungsergebnisse zu interpretieren sind und welche Maßnahmen daraus für die Gärten abzuleiten sind. Also z.B. wie viel Dünger welcher Sorte im Nutz- oder Ziergarten auszubringen ist.

Im Jahr 1992 wurde die Mitgliederverwaltung, welche bisher manuell auf Karteikarten erfolgte, auf eine elektronische Datenverarbeitung umgestellt. Des Weiteren wurde um die Vereinsarbeit auf dem Vereinsgelände zu erleichtern ein Motormäher und ein Spritzgerät angeschafft.

1993 erhielt der Verein dann endlich die Baugenehmigung für seine Gerätehütte. Da die Vorbereitungen schon lange vor Erteilung der Baugenehmigung abgeschlossen waren, konnte man mit dem Bau noch in 1993 beginnen. Hauptakteure dabei waren Willi Elberskirch, Richard Best und Walter Graf und viele weitere Vereinsmitglieder. Von der Gemeinde erhielt der Verein für den Bau der Gerätehütte einen Finanzierungszuschuss.

Die Einweihung der Gerätehütte erfolgte dann am 29.05.1994 mit dem ersten Gartenfest, zu welchem viele Gäste – u.a. der Vorsitzende des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaftspflege, Herr Seibold, begrüßt werden konnten. Alle bewunderten den Lehr- und Informationsgarten mit seiner gelungenen Gerätehütte.

Ebenfalls in 1994 beteiligte man sich am Hessentag in Groß-Gerau. Dabei betreute man einen Tag den Informationsstand des Kreisverbandes.

1995 übernimmt dann der Verein erstmalig die Betreuung des Schulgartens. Dabei unterrichteten die Vereinsmitglieder Ilse Helm, Hannelore Sandner und Reinhold Möser die Kinder der 3. Klasse im Rahmen der grünen Schulstunde. Zwar zeigten einige Kinder und sogar deren Eltern sehr großes Interesse, doch die Hoffnung hierüber neue Vereinsmitglieder zu gewinnen, ging nicht in Erfüllung.

Im Jahr 1998 führte man erstmals das Ostereiersuchen am Palmsonntag durch. Dabei dürfen Kinder bis zum Alter von 11 Jahren Eier suchen und mit nach Hause nehmen. Zwischenzeitlich hat sich das Ostereiersuchen des Obst- und Gartenbauvereins Worfelden soweit herumgesprochen, dass dieses bei schönem Wetter fast den Charakter eines kleinen Volksfestes erreicht.

Das 40-jährige Jubiläum feierte der Verein 1999 im ev. Gemeindehaus. Dabei veranstaltete man ein Schaukeltern, bei dem der frisch gekeltern Süßmost reißenden Absatz fand. Die aufgebaute Obstpyramide wurde von vielen Gästen bestaunt.

Im ersten Jahr des dritten Jahrtausends, also 2000, verlegte man mit Schaufel und Spaten eine 250 m lange Wasserleitung vom alten Sportplatz zur Gerätehütte. Hierdurch sollte das benötigte Frischwasser für die Gartenfeste zur Gerätehütte gelangen.

Da der Aufwand der Gartenfeste nicht unerheblich war, entschloss man sich, dieses nur noch alle zwei Jahre zu veranstalten. Anstatt dessen bzw. zusätzlich wollte man das in 1999 geweckte Interesse am Keltern nutzen und führte im Jahr 2001 das erste Kelterfest durch. Dabei werden den Interessenten des Obst- und Gartenbaus viele Informationsmöglichkeiten geboten. Die während des Kelterfestes aufgebaute Obstausstellung soll den Gästen einen Eindruck vermitteln, welches Obst auf dem vereinseigenen Lehr- und Informationsgarten heranwächst.



Im Jahr 2002 feierte man erstmals das Vereinsgrillfest. Motto dieses Vereinsgrillfestes ist es, möglichst unter freiem Himmel einige gemütliche Stunden mit Freunden und Gönnern des Vereins zu verbringen.

An dem Festumzug in 2003 anlässlich der gemeinsamen Jubiläumsveranstaltung von 100 Jahre Radfahrer Club 03 und 75 Jahre Freiwilligen Feuerwehr Worfelden nahm der Obst- und Gartenbauverein wieder mit einem eigenen Festwagen teil. Als Motiv musste dieses Mal eine Biene herhalten, ohne die eine reiche Obsternte nicht möglich wäre.

Seit 2003 gehört es beim Kelterfest zur Tradition, dass dieses mit einem Erntedankgottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde beginnt. Dabei treten während des Gottesdienstes die Kindergottesdienstkinder und in den Nachmittagsstunden der Worfelder Gesangverein Frohsinn auf.

Bis auf die Straßenunterführungen wurden in 2004 die Erdarbeiten für die Herstellung eines Stromanschlusses an der Gerätehütte mit Vereinskräften erbracht. Hierzu musste ein Graben von etwa 400 m Länge ausgehoben werden. Die Elektroarbeiten in der Gerätehütte wurden dann von unserem Vereinsmitglied Manfred Schmidt ausgeführt.

Durch den noch in 2004 fertig gestellten Stromanschluss konnte in 2005 das veraltete und nur noch bedingt funktionierende Pumpenaggregat durch eine elektrische Unterflurpumpe ersetzt werden. Das Bewässern des Lehr- und Informationsgartens ist seither ein Kinderspiel (wenn man weiß, welcher Wasserhahn bzw. welcher Gartenschlauch zu welcher Bewässerungsleitung führt).

Ebenfalls in 2005 wurde vom Vereinsmitglied Dieter Hartmann dessen gebrauchter Aufsitzmäher erworben. Hierdurch erleichterte sich auch das Mähen des Grases erheblich.

Mit dem erstmals in 2006 durchgeführten Pflanzenflohmarkt verfolgt der Obst- und Gartenbauverein Worfelden e.V. das Ziel, für alle Pflanzen- und

Gartenliebhabern einen marktplatz-ähnlichen Rahmen zu schaffen, auf dem Pflanzen, Samen, Stecklinge, Gartenbücher und auch Gartengeräte angeboten und auch gekauft werden können und zwar von privat an privat.

Zu erwähnen sei noch, dass von der Vereinsgründung 1959 bis heute mittlerweile 56 Vereinsmitglieder im Vorstand tätig waren. Das Mitglied mit den meisten Vorstandsjahren ist unser Ehrenvorsitzender Horst Sandner, mit – man höre und staune – 46 Jahren im Vorstand.

Mit meiner kleinen Zeitreise durch die Vergangenheit des Vereins bin ich nun am Ende angelangt, nicht aber am Ende der Vereinsgeschichte. Diese geht hoffentlich noch viele, viele Jahre weiter.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!